

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4173SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4173SW

Operation „Hans im Glück“

Komödie in 3 Akten

von
Reiner Schrade

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Hans Huber nervt mit dauernd neuen Krankheiten Schwiegertochter Julia und Sohn Kevin. Tatsächlich aber ist Hans topfit und spielt allen den Kranken vor, um in Ruhestand zu kommen. Vom Rentenamt wird ihm jetzt endlich die Rente in Aussicht gestellt und der Besuch eines Arztes angekündigt. Julia und Kevin glauben aber nicht an seine vielen Wehwechen und versuchen ihn zu überlisten. Mit übertriebener Fürsorglichkeit versuchen sie ihn vom Krank spielen abzubringen und über ein Dating Portal möchten sie ihn, mit dem Profilnamen „Hans im Glück“, verkuppeln. Hans fühlt sich durch die übertriebene Fürsorge terrorisiert und unterdrückt. Er beschließt sich zu wehren und sucht im Internet, unter der Parole „Hans im Glück“, nach anderen Unterdrückten, mit denen er sich organisieren möchte. Ab jetzt gibt es ein Kommen und Gehen im Hause Huber. Dating Portal Kandidaten, ein unterdrückter Weltverbesserer, eine radikale Emanze, eine Amtsärztin und sogar ein Geheimagent, geben sich die Türklinke in die Hand.

Natürlich wird jetzt jeder von jedem verwechselt. Nur die dauernd präsente Nachbarin scheint den totalen Überblick zu haben.... Glaubt sie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Spißeige eingerichtetes Wohnzimmer. Ein Tisch mit zwei Stühlen und ein Sessel. Mindestens 2, besser 3 Türen. Neben einer Türe hängt eine Türsprechanlage mit Türöffnungsknopf.

1.Akt

Kevin und Julia sitzen am Frühstückstisch.

Julia: Ich bin mol gespannt was deinem Vater heut wieder für Zipperlein einfallad. Des wird echt immer schlimmer bei dem.

Kevin: Jetzt übertreib mol ed, so schlimm ist's jo a u wieder ed.

Julia: Ich übertreiba! Des werda mir jo gleis eha, wenn er jammernd versucht ins Büro zu schleppa.

Kevin: Er ist eba jetzt in einem Alter, wo es einen ab und zu mol a bissle zwickt.

Julia: Was? Ab und zu mol a bissle zwickt! Des oinzige was bei dem no richtig funktioniert ist sei vorlauta Klappe, und die braucht er jo a u zum jammera ond bruddla.

Kevin: Wenn man dir zuhört, könnt mor moina mein Vater ist kurz vor dor letzta Ölung!

Julia: Jetzt hör a ber a uf! Des host du jetzt a ber selber gsagt! Ich würd do eher saga, wenn man den zum TÜV schicka müsst, a neus TÜV-Bäbberle tä ten se dem nemme auf da Arsch klatscha.

Kevin: Do könntest du sogar recht han. Den tätad se wahrscheinlich glei stilllega.

Julia: Ond zum weiter jommera ond bruddla in de nächst Senioren-Aufbewahrungsanstalt verfrachta.

Kevin: Er hot es a ber a u ed leicht em Gschäft, mit seine 59 Jahr zwischa lauter jonge ond karrieregeile Kollega.

Julia: Ja, des muss mor scho zugeba, im Bauamt zuständig für die Na ma, die mit X-Y und Z anfangad, muss der da ganza Tag im Büro noch Gschäft sucha.

Hans kommt rein, gebrechlich wirkend und jammernd.

Hans: Au je, goht's mir heut wieder kreuzerdament. Aua a u a u...jemine

Kevin: Guta Morga Vater, wie wärs denn mit ma Tässle Kaffee?

Hans: Om Himmels willa, willst du mi umbringa! Bloß des ed, des wär mein sicheres Ende! Ich han grad mein Blutdruck gnessa. Ohje, ich sag's euch lieber ed.

Julia: Ist's denn so schlimm Hans?

Hans: Ja'no, ich will mål so saga. Wenn ich a Mostfässle wär, nå hätt's da Sponda scho lang na us ghaua! Ich bin jå so Glücklich, dass ich euch heute Morga no am Frühstückstisch Begrüßa kann.

Kevin: Soll a mir dich ed lieber zum Doktor fa hra.

Hans: Zum Doktor! Wie soll denn des ganga? Ich komm doch mit meinor Arthritis dui steila Steffel ed nauf.

Kevin: Der håt doch au en Aufzug!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: An Aufzug? Ja und wenn der stecka bleibt? Noi noi, en so a Blechkist griagt mich koiner nai!

Julia: *Ironisch augenzwinkernd.* Aber Kevin, wie kannst du denn vergessa das dei Vater an Klaustrophobie leidet.

Hans: Genau! Des han ich grad au ghet! Au ich spür's ganz arg! Was ist des überhaupt Klaus—äh—fotopatie?

Kevin: Klaus...tro...pho...bie hoißt des. Des ist Platzangst, oder die Panik vor verschlossene Räume.

Hans: Ach so. Ond dann müsst ich beim Doktor au wieder ewig auf dene obequeme Stühl em Wartezimmer sitza. Då derf ich gar ed an mai heniga Bandscheiba denka.

Julia: Håst du desghört Kevin, ond dann no wie des letzte Mål, die stondalange Ontersuchunga. Wie soll denn des dein Vater durchsteha.

Kevin: Aber du musst doch nåch dir gugga lassa, wenn's dir so schlecht gåht!

Hans: Noi noi Kevin, dai Julia versteht mi scho. Des gåht ed. Grad jetzt, wo's en maim Schädel au no brommad wie en ma Bienastock. Des wår oifach zu viel für mich.

Julia: Oh já Hans. Ond des Ganze bloß, om nåchher vom Doktor zom hörä: Dass er ed des Geringste an dir feststella könnt, du kernsgond wårst ond für dein Alter a Konstitution håttest wie an jonger Stier.

Hans: Genau, då dran sieht mor doch, dass der Pillaspender nicht die geringste Ahnung håt. Zu so ma Quacksalber bringt mich koiner mehr! *Hålt sich jetzt wackelig an einem Stuhl fest.* Oh je, ich spür scho wieder so an Schwindelanfall, bei mir dreht sich alles wie auf ma Karussell.

Kevin: Also ich ruf jetzt an Krankawaga!

Hans: Noi Kevin, des ist já lieb von dir, aber mir gåht's scho wieder besser ond ich muss doch jetzt au dringend ens Büro.

Kevin: Aber du kannst doch in dem Zustand ed ins Büro?

Julia: Jetzt lass ihn hald, wie soll er denn sonst geha, an andera Zustand gibt's doch bei dem Vater sowieso ed.

Hans: Leider Julia, leider. Heut send doch vom Renta- ond Gsundheitsamt Berater im Büro. Då will ich unbedingt vorstellig werda.

Kevin: Willst du denn scho in Rente geha?

Julia: *Julia erschrickt* Was !!

Hans: Schön wår's já. Der Stress em Büro setzt mir doch scho arg zu. Aber vielleicht reicht's já wenigstens für an Behindertaparkplatz näher am Eingang. *Schleppt sich hüstelnd und jammernd raus.*

Julia: Man oh man, dein Vater übertreibt's en dor letzta Zeit ganz schön.

Kevin: Was hoißt då übertreiba! Er ist eba oifach nemme dor Jüngste.

Julia: Blödsinn! Bis vor oim Jåhr ist der no bei jedem Wetter mit dem Fahrrad ins Büro gradelt. Då war der no fit wie an Turnschuh.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Stimmt, då håt der abdauernd drüber gschwätzt a mål mit dem Rädle über die Alpa, bis an die Adria zom radla. Ond nå, von oiner Woch auf die Ander håt der auf oi mål alle Krankheita ghabt. Des ist scho seltsam.

Julia: Des sieht jetzt grad so a us, als ob du des langsam a u kapierst! Der alte Hypochonder spielt ons nämlich alles bloß vor.

Kevin: Du moinst also, dass des oinzige echte, seine „Schwindel“ Anfäll send.

Julia: Genau des moin ich.

Kevin: Aber worom sollte der des denn macha?

Julia: Des håt du doch grad ghört. Der gåht zur Rentberatung.

Kevin: Du moinst der spielt bloß den Kranka, damit er en'd Rente kommt!

Julia: Genau des moin ich! Ond wenn der jetzt in Rente kommt, dann ist der já da ganza Tag dorhoim!

Kevin: Des wär doch gar ed schlecht, dann könnt er ons já em Haushalt ond im Garta ein bissle zur Hand ganga.

Julia: Des glaubst a u bloß du! Der gåht mir dann mit seiner dauernden Jomerei ond Bruddelei bloß da ganza Tag a uf da Senkel!

Kevin: Was stellst du dir denn vor. Mir könnad mein Vater doch ed oifach en a Pflegeheim abschieba.

Julia: Des hanich a u gar ed gmoint. Aber da ganza Tag des Elend om mich rom, des halt ich ed aus! Då müssad mir etwas onternehma.

Kevin: Ond wie stellst du dir des vor?

Es klopft an der Türe.

Julia: Des derf ed währ sein. Des kå doch bloß die Grimmhilde sei, zom täglich Zucker schnorra.

Die Türe geht unaufgefordert auf und Grimmhilde kommt rein.

Grimmhilde: Grias Gott zemma, ich will euch gar ed lang störa. Ich han bloß Fråga wella, ob ihr mir mit..... *(jetzt alle drei gemeinsam)* ma Gläsle Zucker a ushelfa könnt.

Julia: Ja klar, so wie äll Tag, gell. Sag mål, was machst du eigentlich mit dem ganzen Zucker? Ich han dir doch erst gestern a ganz Kilo mitgegeba, damit du ed äll Tag zom Schnorra komma must.

Grimmhilde: Jetzt macht's mol halblang. Wega dem bissle Zucker bin ich no lang koi Schnorrerin.

Kevin: Des bissle Zucker äll Tag gibt schnell mål an Doppelzentner, über's ganze Jahr.

Grimmhilde: Ich wollt doch a u bloß a bissle Zucker. Dass ihr mir glei a ganz Kilo mitgebat ist eure oigene Schuld. Dui riesa Packung ist mir bloß im Weg romgstanda. Nå han ich halt gschwend a Gsälz gmacht.

Kevin: Ond jetzt håt du ganz überrascht gmerkt, dass dir wie äll Tag, dor Zucker a usganga ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grimmhilde: Leck mich am Ärschle Julia, mit dem då håst du dir já a echa Intelligenzbestie gangelt. Der kommt sicher mål ganz groß raus. Also, was ist jetzt, hent ihr mir a paar Löffela Zucker, oder muss ich mein Kaffe heute schwarz nawürga!

Julia: Aber natürlich Grimmhilde, då bedien dich. *Hält ihr die Zuckerdose hin.*

Grimmhilde: *Nimmt sich erst ein wenig, fragt dann.* Des ist aber ed euer letzter? *wartet nicht auf eine Antwort und schüttet dann alles in ihr mitgebrachtes Döschen.*

Kevin: Wie bist du eigentlich reinkomma, ich han's gar ed klingla ghört.

Grimmhilde: Ich bin hald schnell durchgeschlupft als der Hans nausganga ist. Der håt já erbärmlich ausgeseha, geht's ihm denn ed gut?

Kevin: Mein Vater kommt hald jetzt en a Alter, då plågt oin hald des oine oder a ndere Zipperlein.

Grimmhilde: Was ist denn des für a saublöds Gschwätz! Des hot doch nichts mit dem Alter zom do. Guggad mich an, ich ben gleich alt wie dor Hans, ond top fit in Schuss.

Julia: Ond des trotz deim enorma Zuckerverbrauch.

Grimmhilde: Pha, bei mir schwabblad nix ond bei mir hangat a u nix. Des zamma mit meiner reicha Erfahrung, macht mich zu einer begehrta Partie!

Kevin: Des hört sich jetzt grad so å, als ob du heirata möchtast. Wo willst du denn no oin finda? Vielleicht beim Senioratanza, oder beim Altanåchmittag?

Grimmhilde: Oh Julia, wie håltst du des mit dem Langweilig hinter'm Ofa romsitzer eigentlich aus!

Julia: *Verunsichert* Äh ... also ich weiß jetzt au ed?

Grimmhilde: Der håt doch koi Ahnung wie mor heut zu Tag sein ideala Partner findet. Bei dem Schlappschwanz sind doch die Uhra direkt noch dor Hochzeitsnacht standa blieba.

Kevin: Blödsinn, desgåht no genauso wie en de letzte Jåhrhondert. Mor sieht sich, mor trifft sich, es fonkad ond mor heiratat. Punkt! Ond wenn's bressiert gåht mor neuerdings zom Speed Dating, han ich ghört!

Grimmhilde: „han ich ghört“ sagt der! Håst du desghört Julia! Haha, dass ich ed lach! Heirata! Des ist doch total old school, heut sucht mon sich an Lebensabschnittspartner, ond Speed Dating machad doch bloß Grufties die zu blöd sind für's Internet.

Julia: Aha, ond du håst då a lso da Durchblick.

Grimmhilde: Des will ich moina! Über Dating Portale macht des heut die emanzierte Frau. Då präsentierst du dich mit deim Profil ond schreibst rein, was dai Partner bieta soll. Ond dann must du bloß no abwarta bis sich dor Richtige meldat.

Julia: Des han ich a uscho mål ghört. Då gibt's doch au so was wie Akademikerbörse oder so.

Grimmhilde: Ha, Akademiker, bleib mir bloß weg mit dene, die hend doch nix a uf der Pfanne ond koi Ahnung vom richtiga Leba, ond die meiste von dene Milchbubis hangad doch no am Rockzipfel von ihrer Mutter.

Kevin: In welche Partnerbörse suchst dann du? Vielleicht Seniora suchad Pfleger, oder Rollator sucht Schieber, vielleicht sogar Treppenlift sucht Mitfahrer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grimmhilde: *zu Kevin* Oh du Ahnungsloses Hinterwäldler Riesarindvieh. *Zu Julia.* Wenn du mÅl von dem abstandana schala Schluck Wasser gnughÅst, dann kommst du bei mir vorbei. Ich kann dir zeiga wo du wieder zu ma prickelnda GlÅschle Champagner kommst.

Julia: *Etwas verlegen* Åh jÅ ... ach noi quatsch, ich bin doch verheiratet.

Kevin: Schön Julia, dass dir des grad no rechtzeitig eigfalla ist.

Grimmhilde: DÅ gibt's übrigens a u Internetseite extra für Seitasprung. Aber die kann ich ed empfehla.

Kevin: Hör aber auf, mei Julia hÅt so ebbas ed nötig! Ond wie willst du denn an Seitasprung macha, du bist doch Single.

Grimmhilde: Ja Ånd, des woiß doch dor andere ed! Des Seitasprungportal war aber an totaler Reinform. DÅ triffst du bloß solche Schlappschwänz wie den dÅ, *zeigt auf Kevin* dia wie daheim da ganza Tag da Rüssel hanga lassad ond nix a uf die Reihe griagad.

Julia: Ich glaub es ist besser du gÅhst jetzt. Ed dass dein Kaffee kalt wird, für den du grad da Zucker gschnorrt hÅst, ond dor Kevin vor Wut platzt ond wie des HB Männle en'd Luft gÅht.

Grimmhilde: Stimmt, kalter Kaffees oll zwar schön macha, aber des han ich jÅ ed nötig.

Kevin: Des tät bei dir au nemme helfa.

Grimmhilde: Außerdem muss ich dringend meine E-Mail checka, vielleicht hÅt sich jÅ wieder oinergemeldet.

Kevin: Wieso wieder, du willst mir jetzt aber ed saga, dass sich für so an Gramba wie dich scho oiner interessiert hÅt.

Grimmhilde: Ja klar, erst dÅletzt war dÅ oiner, der war fast ideal.

Kevin: Des war sicher an Blinder Chinese, der edgseha hÅt wie du aussiehst und ed verstanda hÅt was du für an Stuss schwÅzt.

Grimmhilde: Nein! Ein vermögender Privatier mit Penthouse in New York, einer Finka in Mallorca und viel Zeit zum Reisen. Ond ausgseha hÅt der, oh ich sag's euch. Ein Bild von einem Mann. Der hÅt ausgseha wie oiner jetzt fällt's mir grad ed ein wie hoißad denn nomÅl die mit der Schaufel...

Kevin:Bauarbeiter?

Grimmhilde: Quatsch...*überlegt* Schaufel...Schaufel.. ah jetzt han ich's! Schippe! Der hÅt ausgseha wie oiner von dene Chi ppendales. *Kevin verschluckt sich.*

Julia: Ond so oin hÅst du wieder gaanga lassa!

Grimmhilde: Natürlich, der war doch scho knapp über 45. Ond mor woiß doch, dass dia Männer ab dem Alter rapide abbauad. Am Ende hÅt ich nÅ in 5 JÅhr so an Pflegefall wie euer Hans. Ond ebbas länger sollte so a Åschaffung dann doch heba. Jetzt habt ihr mi aber lang gnug aufghalta. Ich muss jetzt geha. Ich komm dann wieder, wenn ich an Zucker brauch. *Sagt es und verschwindet*

Kevin: Hend mir eigentlich no ebbas von dem Durchfallmittel des wie Zucker aussieht?

Julia: Jetzt hör aber auf. Aber im Vergleich mit der Grimmhilde hÅt der Hans doch ganz schön abbaut. Des ist bei dir hoffentlich ed au so.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Mach dir då mål koine Gedanka, ich bin doch scho jährelang auf dem gleicha Level. Bei mir ändert sich nix.

Julia: Jå, leider! Aber bei deim Vater müssad mir irgendwas unternehma. So kann des ed weitergeha. Vielleicht solltad mir ihn au irgendwie verkuppla.

Kevin: Was! Mit wem willst du denn dui Ruine verkuppla? So hoch kann dui Abwrackprämie gar ed werda, dass den no oina nemmt.

Julia: Ich glaub hald, dass ons der Hans den eingebildeta Kranka bloß vorspielt, und wenn mir dem da richtiga Köder vor die Nås haltad, dann beißt der an, wie Forelle am Würmle!

Kevin: Man o Man, du håst vielleicht bescheuerte Idee! Wie soll denn des ganga, ond wo willst du an passenda Köder herbringa? Ahh... ich hab's! Köder gibt's doch im Anglerlada. Hoffentlich ist die Verkäuferin au eiverstanda, dass du sie verkuppla willst.

Julia: Die Grimmhilde hått scho recht damit, dass du nemme ganz up to date bist. Mir machad des über a Dating Portal im Internet.

Kevin: Moinst du? Probiera könna mir des jå. Vielleicht håst du sogar recht und es klappt sogar.

Julia: Genau, mir suchad a schöns Foto von ihm raus, beschreibad ihn nett, ond vergessad seine ganze Zipperlein.

Kevin: Wenn dann oina kommt und den kranka Kassenpatienta sieht, dreht die doch auf om Absatz wieder um.

Julia: Des ist des komplizierte an der Geschichte. Woißt du was, Mir werdad den ab jetzt dermaß Betüttla ond mit seine Wehwechen auf da Keks ganga, dass der ganz schnell freiwillig wieder gesund wird.

Kevin: Ok mir versuchad es. Ond selbst, wenn des ed klappt, des wird sicher an riesa Spaß den Alta mål so richtig zu verarscha.

Julia: Ich kümmer mich jetzt erst mål drum, dass mir den eingebildeta Kranka mål so richtig bemitleida könnad. Ond du bereitest scho mål des Profil in dem Dating Portal vor.

Kevin: Des mach ich sofort. Ond als Profilname nehmad mir „Hans im Glück“

Julia: „Hans im Glück“ eine bomba Idee! Vielleicht bist du doch no ed so an Hinterwäldler wie die Grimmhilde glaubt.

Kevin: Du wirst no stauna, wenn ich mål richtiga ufdreh ond in Fahrt komm!

Julia: Då bin ich aber gespannt. A bissle mehr Drive könnt uns ed schada.

Kevin: Was moinst den du jetzt mit mehr Drive? Also mir langad onser alter Kombi no gnuag, der ist bequem, zuverlässig ond håt neua TÜV.

Julia: Der ist altbacka, håt schon ganz schö Rost ågesetzt und läuft bloß no, wenn mor ihn regelmäßig verhätschelt.

Kevin: Des Ausseha ist doch do egal, und so ein Neuer braucht au oft viel mehr Pflege als so an eigfahrenes Modell.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Etwas neues und rassiges mit ma bissle mehr Power wär aber au mál a Abwechslung. Ond auf an TÜV wo alles genau gregelt ist, könnt ich auch verzichta. Ond ich schwätz grad a u ed von dem alta Göppel in dor Garage, sondern von unserer Beziehung! *Geht verärgert.*

Kevin: Was? Oh man, då bin ich já ganz schön ins Fettnäpfle nai dappad. Wie komm ich då bloß wieder raus. Mit ma Sträußle Tulpa und einer Einladung zu einer Pizza kommt sicher wieder alles ens Lot. Då drå ist bloß die Grimmhilde mit ihre gspinnane Idee schuld. So und jetzt starte ich des Dating Projekt „Hans im Glück“! *Geht raus*

Von draußen hört man jetzt schon Freudenrufe von Hans. Der reist die Tür auf ist jetzt fit und agil und baut sich mitten auf der Bühne auf und ruft.

Hans: Jabadabadu ich hab's geschafft! *Trommelt dabei wie ein Gorilla auf die Brust und beginnt fit wie nie über die Bühne zu turnen. Kniebeugen, Liegestützen, Seilspringen oder irgendetwas Anderes. Endlich Rente! Schaltet Radio ein dort läuft Michael Jackson Moonwalk. Tanzt den Moonwalk über die Bühne. Setzt sich jetzt (ein wenig) außer Puste hin.*

Hans: Wow, ich bin ganz schön außer Übung! Ich muss obedingt wieder zum Trainiera anfanga! Jetzt wo ich die mündliche Rentazusage han. Des war aber au a schauspielerische Meisterleistung, wie ich dene alle scho a ganz Jáhr lang den Kranka vorgspielt han, der já no so gerne schaffa tät, wenn es doch bloß sai körperliche Verfassung zulassa tät. Ich wär já fast platzt vor Freud, als die gmoint hend, in meim Zustand sei eine Rentenzusage bloß no Formsache und er würde des dem Amtsarzt au dringend empfehlen! Als die dann no gsagt hend, ich soll doch die letzten Tage no genießa, solange des in meiner Verfassung no möglich wär, hätt ich fast losbrüllt vor Lach. Wenn die wüsstad. Mein Fahrrädle han ich heimlich in einen top Zustand brächt und alle Reisplanunga sind abgeschlossa. Sobald des amtlich ist mit der Rente gäh't's los. Mit dem Fahrrädle über die Alpa bis an die Adria. Venedig.....ond vielleicht sogar noch weiter bis Rom.... Neapel.....Palermo! Zeit håt mor já in Rente gnug, und top fit bin ich a u no. Des derf im Augenblick nur no koiner mitgriaga bevor mai Rente amtlich ist. Also, noch a paar Tag den Kranken weiterspiela. *Zum Publikum.* Ond ihr verrätet a u nix! Sonst spiel ich nemme weiter. *Macht ein paar Liegestützen. Die Türe auf und Julia kommt unbemerkt herein sieht noch die letzte Turnübung und macht sich dann bemerkbar. Hans tut jetzt so als ob er gefallen ist und nicht mehr hochkommt. Julia tut als ob sie erschrickt.*

Hans: *Jetzt wieder kränklich jammernd* Au a u Julia hilf mir, was ist denn mit mir los?

Julia: Hans, oh je! Kevin komm schnell dein Vater gäh't's ed gut.

Kevin: *kommt reingestürmt* Was machst du denn für Sacha. Wie ist des denn passiert?

Hans: Mir ist's auf oimal so dussalig worda und dann woiß ich nichts mehr bis ihr mir aufgeholfahend.

Kevin: *Stellt schnell einen Sessel in die Bühnenmitte.* Jetzt setz dich erst mál då nå ond schnauf durch. *Nimmt Julia beiseite und flüstert ihr zu.* Julia, ich glaub mir lassad des mit der Operation Hans im Glück bleiba. Des kann doch ed alles gspielt sein, der ist doch wirklich krank.

Julia: Håt du eine Ahnung! Als ich hier reinkomma bin håt der Liegestütza/Kniebeuga gmacht ond als er mich bemerkt håt, håt er doa als ob er umgfalla wär.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Was! So ein liadriger Lombaseggel. Jetzt aber erst recht. Auf geht's zur Operation Hans im Glück.

Julia: *Geht's wieder Hans* Was hend denn die von der Rentaberatung gsagt.

Hans: *jammernd* Ach je, då war ich schnell fertig. Ich han a u gar ed alles verstanda. Ich hör doch so schlecht. Oimal hend sie, glaub ich, gmoint man müsse da Amtsarzt verständiga, ond nå han ich so was verstanda wie, ich soll doch mai letzta Zeit no genießä.

Julia: Siehst du Hans, jetzt wird alles gut. Der Amtsarzt verschreibt dir nå die richtige Pilla und nå kannst du no deine letzte Jähr im Büro genießä.

Hans: *erschreckt* WAS im Büro! *Wieder leidend* Ach Julia, dann hoffä mir mål des Beste.

Kevin: Ond zwischazeitlich werda mir alles unternehma, dass es dir bald wieder besser gåht.

Hans: Noi, des ist ed nötig! Ich will ed, dass ihr euch Umständ macht.

Julia: Koi Widerrede Hans. Der Kevin holt schnell a Schemale dass du deine Füß hochlega kannst, ond ich hol dir gschwend a Heizdecke.

Kevin: Genau Vater, blieb du oifach sitza. *Im Rausgehen zu Julia.* Was willst du denn mit ra Heizdecke, mir hend doch Juli ond 35 Grad im Schatta.

Julia: Mir müßad jetzt ganz schwere Geschütze auffahra. Oder glaubst du dein Vater gibt freiwillig so schnell a uf. Dem muss des krank spiela ein für alle Mal verganga! *Beide gehen kurz raus*

Hans: Oh man, hoffentlich läuft des ed a ußer Kontrolle. Die dürfad jetzt a uf gar koin Fall ebbs mitgriaga. Also durchhalta ond weiter krank spiela.

Julia und Kevin kommen rein mit Heizdecke und Fußhocker. Und einem Korb weiterer Utensilien.

Kevin: So, då käsch du deine Füß hochlega ond die Julia wicklad dich jetzt en dui Heizdecke ein.

Hans: Noi, mir ist aber überhaupt ed kalt.

Julia: Des ist aber gut für deine Bandscheiba, glaub mir. Ich stell es glei mål a uf volle Pulle.

Hans: Mir ist wirklich ed kalt.

Julia: Koi Widerrede! Ond då han ich dir no a Tässle Kamillatee.

Hans: Des ist jä a Schnabeltässle.

Kevin: Natürlich, in deinem Zustand verschüttet mor doch gern mål ebbas, ond mir könnad dich doch ed dauernd frisch å zieha.

Hans: *Wird jetzt langsam etwas ungehalten.* So schlimm ist mein Zustand doch gar ed, ich kå mi immer no selbor å zieha!

Julia: Aber natürlich Hans, mir onterstützad di dorbei bloß a bissle. ond falls du mål dringend piesla musst, hend mir des då für di mitbrächt. *Legt eine Urinflasche neben ihn.*

Hans: Jetzt langads aber, nimm sofort des Deng weg!

Kevin: Des musst du doch verstanda, für ons ist des au ed oifach. Du håst aber au so arg abbaut im letzta Jähr. Komm jetzt, sonst müssa mir dir des då å zieha. *Zeigt eine Windel.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Gib sofort dui Flasch her! *Zeigt auf Urinflasche.*

Julia: So ist's brav. Wie gåht's denn deim Schädelbrumma von heut Morga?

Hans: *Deutlich verunsichert* Ich... woiß.... ed??

Kevin: Mir hend då no an Beutel mit Eiswürfel. Den lega mir dir en da Nacka, nå wird's glei besser. *Gesagt getan*

Hans: Mir ist's hoiß ond kalt

Julia: Oje Hans, då müssa mir glei Fieber messa! *Steckt ihm ein Fieberthermometer unter die Arme und legt die Heizdecke drüber.* Ich hol gschwend no mål ebbas. *Geht raus.*

Kevin: Du Hans, ich hätt då no was Leckeres für dich, des ist ganz neu und tut dir sicher gut. Soll ich dir a Schnapsgläsle voll eischenka.

Hans: *In Erwartung eines leckeren Schnapses.* An Schnaps! A ganz Gläsle voll! Aber freilich gern ond schenk bloß ed so knapp ei.

Kevin: Då bitteschön, randvoll sogar mit ma Schocha drauf. Ond am Besta wird's sai, du trenkst des a uf oin Schluck. Hopp ond Ex ond weg. Auf dai Gsondheit! *Grinst hämisch dabei.*

Hans: *Trinkt ex und verzieht angeekelt das Gesicht.* Ja pfui Teufel! Willst du mi vergifta, des war doch koin Schnaps.

Kevin: Natürlich ed, ich kå dir in deim Zustand doch koin Schnaps geba. Des war an ayurvedischer Ginseng Extrakt mit Wasabiöl ond gemahlenen Granatapfelkernen. Der stärkt des Gedächtnis ond hilft gega Inkontinenz.

Hans: Gega was, Inkontinenz!

Kevin: Jå, du woißt doch, des ist wenn mor es im Alter nemme so richtig vorheba kå.

Hans: Ich woiß sehr wohl was des ist! Als ob ich des nötig hed! Des war des erste ond letzte Mål, dass ich so an Giftcocktail tronka han.

Kevin: Denk doch an deine viele Krankheita! Des Zeug hilft a u vorbeugend! Ond des gibt's ab jetzt drei Mål am Tag. Ohne Widerrede ond Gemurre!

Julia: *Kommt rein mit einem Eimer.* So, wie gåht's denn onserem Patienta. *Zieht das Fieberthermometer raus.*

Hans: Wie ma Affa em Käfig von ra Versuchsabteilung, bloß dass dene Greenpeace zu Hilfe kommt. Lassat mich gefälligt in Ruha!

Julia: Koi Wonder bei 43 Grad Fieber send des Fieberträ um. Des wird glei besser Hans. *Nimmt seine Füße und stellt sie in den mitgebrachten Eimer.*

Hans: *kreischt los* Bohhh.. des ist jå arschkalt!

Julia: Natürlich, der ist jå au voll mit Eiswürfel, des ist des Beste gega dai Fieber.

Kevin: So, mir lassad dich jetzt alloi, und du machst a kleins Mittagsschläfle. Mir weckad dich nå chher glei wieder zom Abendessa.

Julia: Ond bringad dich dornåch glei wieder ins Bett.

Bei de gehe gemeinsam raus, zeigen sich kurz den positiven Daumen und machen High Five.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans sitzt noch einen Augenblick ruhig da, macht dann den Kopfhörer runter nimmt die Heizdecke weg und nimmt die Füße aus dem Eiswasser

Hans: Ja Sagrament-kreuzteufel-verflucht-blitzdonnerwetter-sapperlott-nomål-aber au. Was ist denn aber en dia Granta-Allmacht-Halb-Grasdackel nai gfahra! Die dent já grad so als ob mor en meim Alter z'blöd zom Krauthobla ond en dor Nås bohra ist. Dia elendige Erbschleicher. Des ist purer Terror gegaüber meiner Generation. Bloß weil mor a kleins bissle krank spielt ... äh ... ich moin krank ist. Des lass ich mir doch ed gfalla. Ich werd mich dorgega wehra! Aber wie? Ich han's, ich such em Internet nâch andere Onterdrückte und mir werden gemeinsam in den politischen Kampf zieha gega diese Foltermethoda und die Unterdrückung. Mir organisierad ons geheim im Untergrund solang bis mir die Bombe platza lassad, ond zwar unter der Pa role. *Überlegt kurz.*

„Hans im Glück“

Ende 1. Akt**2. Akt**

Kevin sitzt am Laptop und Julia kommt herein.

Julia: Ond Kevin, checkst du grad die Emails von dem Dating Portal.

Kevin: Já, so üppig ist des Interesse an onserem Ladahüter a llerdings ed.

Julia: Am Profil kå des ed liega „Solvent und mit gesichertem Einkommen“ Ond auf dem Foto sieht er doch a u ganz passabel a us.

Kevin: Já scho, aber wenn mor ebbas gnauer någuggt merkt mor, dass des Foto scho 25 Já hr alt ist.

Julia: *Setzt sich zu ihm hin und beide schauen in den Laptop.* Vielleicht ist já doch was dorbei, zeig mål her. Då send doch scho a paar Emails.

Kevin: Já, wie wär's denn mit derra. *Liest vor* „Susi Sorglos, ich bin interessiert an ihrem gesicherten Einkommen“. Wow, 11 Schreibfehler in 10 Wörter! Ob dui wohl blond ist?

Julia: Oder dui hier. „Andrea di Cantuchini, bin ich eine rassige Italiener und suche Mann für Leben“. Andrea, eine temperamentvolle Italienerin. Des wär doch was für dein Vater, der ist doch sowieso Italienfan.

Kevin: Stimmt, der wollte já sogar mål mit dem Rad an die Adria fahra.

Julia: Na ja, des wird wohl nix mehr. Ond was ist mit der då „Die Walküre, suche Lebensabschnittspartner mit reichlich Muskeln und genug Kohle, aber nicht über 40.“

Kevin: Passt ed, Muskla griagad mir an mein Vater koine mehr nå. Ond dass der unter 40 ist, nimmt ons a u koiner ab. Wenn sich oina scho „die Walküre“ nennt, ist des sicher au an richtiger Dracha!

Julia: Dann ladat mir jetzt erst mål dui Andrea ond dui Susi ein. Mål seha ob oina von dene passt.

Kevin: Ok, alle bloß ed dui Walküre. *Beide gehen raus.*

Hans: *Kommt rein* Oh man ist des ein Terror, man könnt moina dia wellad mich absichtlich zor Weißglut brenga. Ich griag bloß no pürierte Suppa zom Essa ond literweise widerliche

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Teela zom trinka. Ob ich des noch lang durchhalt woiß ich ed. Ond jeda Stond kommt oiner von dene boide ond misst mein Blutdruck. Tag ond Nacht! Dorbei goht mein Blutdruck scho auf 180 wenn ich oin von dene boide bloß seh. Ich ben fix ond fertig. Zom Glück han ich scho 2 gfonda die mich in meim Kampf gega dui Unterdrückung onterstützad. *Es klingelt. Hans geht zur Sprechanlage ..Ja ...*

Aus der Sprechanlage hört man

Grimmhilde: Ich bin's eure Nachbarin

Hans: Ach Grimmhilde, komm rei. *Drückt auf den Türöffner.* Ob derra wohl dor Zucker aus geganga ist? *Grimmhilde kommt rein, mit leerem Zuckerdöschen.*

Grimmhilde: Hallo Hans.

Hans: Du woißt jo wo du da Zucker findest.

Grimmhilde: Was denkst denn du von mir, ich bin doch bloß komma om zom gugga wie's dir goht. Ich han dich scho an paar Tag nemme ins Büro ganga seha.

Hans: Ach Büro, des wär schön, då wird mor ed so terrorisiert. Es könnte mir ed schlechter ganga, und so wie ich hier behandelt werd, goht des a u nemme lange gut. *Schaut Grimmhilde genauer an.* Im Gegansatz zo dir. Du bist jå ganz schee rausputzt. Dir tät ich auf dor Stråß glei hentorherpfeif, ... wenn ich des mit meinor kranka Lunge no någriaga tät. *Versucht zu pfeifen und hustet dann.*

Grimmhilde: *Zuerst geschmeichelt* Dankschee Hans, solche Komplimente hört a Frau na türlich gern. *Jetzt nüchtern* Aber ich bin so ebbas jå gewohnt.

Hans: Mir könnad jå mål zamma was onternemma, wenn's mir wieder besser goht.

Grimmhilde: Då machst du dir besser koine große Hoffnunga. Äh ... ich moin, dass es dir mål wieder besser goht.

Hans: Vielleicht passiert jå a Wunder. Jetzt leg ich mich aber no a bissle nå ond gang ond dur a bissle in mich naihorcha, bis diemich glei wieder zum Blutdruckmessa weckad. *Geht raus*

Grimmhilde: So machschs Hans, ond då du mir grad so nett a bissle Zucker åbota hast, nehm ich mir gschwend a paar Löffela mit. *Füllt ihr mitgebrachtes Zuckerdöschen als es gerade klingelt.* Ja wie, wer könnst des denn jetzt scho wieder sei, der Hans braucht doch sai Ruha ond sonst ist doch koiner då. *Geht zu Sprechanlage* Ja bitte?

Aus dem Lautsprecher klingt es (fast schon melodisch) Haaschmие

Grimmhilde: *etwas ratlos* Hä? Wia jetzt? Hasch mich, ich bin dor Frühling, oder hasch du mir mal nen Euro, oder was?

Haschmie: *Aus dem Lautsprecher* Ich bin's, der Haschmie Parole „Hans im Glück“.

Grimmhilde: *Drückt den Türöffner.* Jetzt bin ich aber neugierig was då für eine Erscheinung auftaucht

Haschmie: *Kommt rein* Hallo Schwester, lass dich umarma. *Geht mit ausgebreiteten Armen auf Grimmhilde zu.*

Grimmhilde: Langsam erst mål! So weit send mir no lang ed! Då han ich a u no a Wörtle mit zom schwätza. *Mustert ihn kurz von oben bis unten.* Aber vielleicht wärst du jå ebbas für mich. Stell dich måldå nå ond lass dich ågugga, ob du ebbas für mich wärst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Haschmie: Aber gern Schwester, wenn dich der Wunsch zufrieda macht.

Grimmhilde: Des alloi wird wohl ed langa. *Schaut ihn jetzt genauer an.* Då müsst mor zerst den Vorhang, der da um dich rumhangat, gega en Hugo Boss austauscha. Aus dem Vogel nest då aufdeim Meggel muss mor a Frisur macha. *Geht etwas näher und riecht.* Au je, des Moschus Öl desdu an die nâschmierst, schmeckt scho ganz schee ranzig. Des stammt wohl no a us de 70er.

Haschmie: Noi Schwester, des kommt direkt a us Nepal ond wird då en Handarbeit von tibetanische Mönch gmacht. *Es folgt ein langes oooooohhmmm.*

Grimmhilde: A paar Tröpfla von Karl Lagerfeld oder wenigstens a 4711 täta den koim Fall schada. So, ond jetzt zeig mål dein Sixpac.

Haschmie: Aber Schwester, Muskla sind doch bloß dor ä äußere Schein, wichtig ist doch bloß dein innerer Frieda.

Grimmhilde: Papperlapapp, des woiß ich besser, zeig jetzt her. *Fühlt seine Muskeln dann.* Au, an Waschbrettbauch ist des aber ed i tät e her saga Waschbär mit Winterfell. Müs liefresser hä?

Haschmie: Natürlich! Aber bloß Körner ond Obst, ond selbstverständlich erst, wenn sie der Baum oder der Halm von selber losglassa håt! Ich entreiß doch ed oiner Pflanze ihren Spross.

Grimmhilde: Dann wär des jetzt a u klärt. So a Mängelexemplar wie dich kann ich getrost von meiner Liste streicha. Ond jetzt mål raus mit dor Sprach, was håt so a Flizpipe wie du mit dem Hans zomdo.

Haschmie: Ich ond der Hans send auf ewig Brüder im Geiste. Als ich von seinem Schicksal ghört han, war mir glei klar, ich muss ihn in seim Kampf onterstütza. Oooooohhmmmm

Grimmhilde: Auje, dem Hans scheint's jo überhaupt ed gut zomganga. Dann bist du so ebbas wie an Schamane? So an Wunderheiler?

Haschmie: Schamane oder Kämpfer, ich bin des, was mein Geist grad will. Wo ist denn jetzt der Hans.

Grimmhilde: Der ist do drin ond ruht sich a bissle aus. *Es klingelt.* Jetzt schellads scho wieder, då gåht's zu wie a uf'm Båhofsklo. Dia könnad echt froh sei, dass ich als Nâchbore a bissle noch om Rechta gugg. *Geht zur Sprechanlage.* Ja wer ist's.

Pinglig: *Aus der Sprechanlage.* Frau Professor Doktor Andrea Pinglig. --- Amtsärztin!

Grimmhilde: Ach du liebe Zeit! Om den Hans muss es echt schlemm standa. Jetzt kommt sogar no a Amtsärztin. *Drückt den Öffner.* Kommad se rein.

Haschmie: Ich werd mich jetzt in Meditation versunk mit dem Geiste von Hans vereinen. *Setzt sich in Yogamanier auf den Tisch und versinkt in einem langen oooooohhhhhhmm*

Grimmhilde: zu Haschmie. Ja no, wenn's hilft. Jetzt fehlt bloß no an chinesischer Kräuter doktor, no hättad mir an internationala Ärztekongress. *Die Tür geht auf und die Amtsärztin mit Dokortasche kommt rein.*

Pinglig: Guten Tag ich bin Frau Professor Doktor Andrea Pinglig und möchte zu Herr Hans Huber.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grimmhilde: *Will sie höflich begrüßen. Grüß Gott.... wird aber mit eindeutigen Handbewegungen und einem....*

Pinglig: *Gscht gscht..... Abstand halten! Kein Körperkontakt!!! Ich als Amtsärztin darf mich auf keinem Fall an der Weiterverbreitung von Viren beteiligen. Gscht gscht.. nimmt jetzt eine Desinfektionssprühflasche aus der Arzttasche, sprüht zuerst ein wenig in die Luft und dann auf den Platz auf dem sie ihre Tasche stellt. Auf die fragenden Blicke von Grimmhilde auf die Sprühflasche erwidert sie erklärend. Desinfektionsmittel!*

Grimmhilde: *So, a ha. Ja wenn sie moinal. Also der Hans hat sich vorhin zurückzogen. Er wollte ein bisschen in sich gehen. Vielleicht könnte sie ja solange mit dem da vorlieb nehmen.... Zeigt auf Haschmie. Der macht tief in sich versunken ein sehr langes oooohhhhhhhmmmm. Der ist scheinbar seit Ewigkeit im Geiste mit ihm vereint. So und ich muss jetzt gehen bevor mein Kaffee kalt wird.*

Pinglig: *Schaut sehr eindringlich auf Haschmie. Aaaaahhaaaa!!!! Im Geiste vereint!!!*

Grimmhilde: *Im Gehen unter der Türe. Ach, was ich noch angesagt hätte. Falls ich in dem Haus an Kaffee angeboten wird, rechne ich sie damit, dass sie ihn schwarz trinken muss. Die hat keinen Zucker mehr. Geht raus.*

Pinglig: *Nimmt ein Notizbuch und läuft interessiert um Haschmie herum. Haschmie macht immer wieder einen zufriedenen Seufzer gefolgt von einem oohhmm.*

Pinglig: *Interessant, dieser Hans Huber glaubt also er sei im Geiste ein anderer. Das ist ja hoch schizofren. Vielleicht sind seine anderen Krankheiten ja auch nur eingebildet. Geht näher an ihn ran, rümpft die Nase und sprüht Haschmie mit der Desinfektionsflasche ab. Der muss jetzt kräftig Niesen und wacht aus seiner Trance auf. Pinglig weicht zurück. Haschmie geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu.*

Haschmie: *Sei begrüßt meine Schwester und lass dich umarmen. Pinglig weicht aus.*

Pinglig: *Nein! Gscht gscht Abstand halten! Gscht habe ich gesagt! ... Weg!! versucht ihn mit der Sprühflasche abzuwehren. Haschmie lässt sich nicht aufhalten und drückt sie trotz Gegenwehr herzlich mit Küsschen links Küsschen rechts. Als er von ihr abgelassen sprüht sie sich selbst zappelig ein und muss dabei Niesen. Ohje, ich bin schon, glaub ich, infiziert! Hoffentlich muss ich mich jetzt nicht selbst in Quarantäne schicken. Machen sie das ja nie wieder! Halten sie gefälligst Abstand von mir! Sie sind sicher voller Viren!*

Haschmie: *Aber Schwester, eine feste Umarmung ist doch gut für unser inneres Wohlbefinden. oohhmm. Macht eine Yogastellung (auf einem Bein stehen, Hände über den Kopf zusammen)*

Pinglig: *Mir ist mein äußeres Wohlbefinden ohne mistige Viren aber viel wichtiger! Also, halten sie in Zukunft Abstand von mir. Droht mit der Sprühflasche.*

Haschmie: *Wenn das dein inneres Wohlbefinden hilft, gern Schwester.*

Pinglig: *Und sagen sie nicht immer Schwester zu mir! Ich bin Frau Professor Doktor Andrea Pinglig! Ich werde sie jetzt untersuchen und sie antworten wahrheitsgemäß auf meine Fragen und rühren sich nicht von der Stelle!*

Haschmie: *Ach, jetzt verstehe ich. Das ist alles notwendig für die Aktion „Hans im Glück“*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pinglig: Was, Hans im Glück? Wer ist das? Sind sie das? *Setzt sich jetzt auf einen Stuhl (vorher einsprühen) und notiert mit.*

Haschmie: Noi, ich bin der Haschmie.

Pinglig: Das ist doch aber nicht ihr richtiger Name?

Haschmie: Noi Schwes.. (*Pinglig droht kurz mit der Sprühflasche*) Frau Doktor, mein richtige Name hat ich schon lang vergessen. Ich habe schon viel Namen gehabt und jetzt bin ich grad der Haschmie.... und glücklich. Oohm.

Pinglig: *Aufgeregt.* Aahh jetzt verstehe ich, der Hans Huber ist als Haschmie glücklich, deshalb Hans im Glück. Und als Hans ist er dann der Kranke. *Zu Haschmie.* Und Hans, waren sie denn auch schon mal Hans.

Haschmie: *Überlegt kurz.* Worum es, vielleicht sogar in meiner früheren Lebens. Oooohhhmmm

Pinglig: Oh ist das aufregend. Eine multiple Persönlichkeit. Endlich mal etwas anderes wie dauernd nur kaputte Bandscheiben oder Burnout.

Haschmie: Deine Frägerei hält mich richtig ängstigt. Ich muss mir jetzt erst ein bisschen ausruhen und mit einem tiefen oohmm in mein Inneres zurückkehren. Der Hans wird sicher nichts dagegen haben, wenn ich meine Isomatte vor seinem Bett ausrolle. *Verschwindet in Hans Zimmer.*

Pinglig: Man ist das Irre, wenn der nachher wieder aufwacht, ist das ganz bestimmt wieder der kränkelige Hans. Der gehört nicht in die Rente, der gehört in eine geschlossene Anstalt

Die Türe geht auf Kevin und Julia kommen rein und erschrecken über eine fremde Frau.

Julia: Wer sind sie denn?

Kevin: Und vor allem, was machen sie hier?

Pinglig: Ich bin wegen Hans Huber hier. Mein Name ist Professor Doktor Andrea...

Kevin: *Unterbricht sie* ...sie sind die Andrea di Cantucini. Des freut uns.

Pinglig: Nein, mein Name ist Andrea Pinglig

Julia: *Unterbricht sie freudig* ... ja ja, mir wissad schon, das andere war bloß ihr Profilname.

Pinglig: Mein was?

Kevin: Des ist doch jetzt es so wichtig. Ich bin der Sohn vom Hans und des ist meine Frau. Ich darf sie also im Namen von „Hans im Glück“ willkommen heißen.

Pinglig: Schon wieder dieses „Hans im Glück“. Ich muss unbedingt herausfinden was die damit meinen.

Kevin und Julia gehen auf sie zu, um sie herzlich zu begrüßen.

Pinglig: *Übliches Abwehrverhalten.* Halt! Gsch...gscht weg! Sofort stehen bleiben! Kein Körperkontakt! Wegen der Viren!

Kevin: Oh man, ist du pingelig.

Pinglig: Ja endlich, jetzt ist wohl der Groschen gefallen. Pinglig, aber ohne eine Bitte....*öffnet ihr Notizbuch*

Kevin und Julia schauen sich fragend und schulterzuckend an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pinglig: *Redet direkt weiter*um jetzt aber noch einmal auf ihrem Hans zurückzukommen, das scheint ja ein sehr interessanter Fall zu sein.

Kevin: Dann hält ihn also des Profil gefällt.

Pinglig: Nun, ich habe bisher nur ein Profil kennengelernt, aber ja, ich denke ich werde mich weiter mit diesem Fall beschäftigen.

Julia: Des freut uns, und sie wird später sicher viel Freude an ihm haben.

Kevin: Obwohl er im Augenblick, wie soll ich sagen, er ganz er selber ist. *Julia erschrickt über diese Aussage und stößt ihn heimlich mit dem Ellenbogen.*

Pinglig: Diesen Eindruck hatte ich allerdings gerade auch von ihm.

Julia: Sie.... Sie haben ihn schon kennengelernt?

Pinglig: Natürlich, ich hatte gerade meine erste befragende Unterhaltung mit ihm.

Kevin: Zu Julia. Ohje, wenn du den Jammerlappen kennengelernt hält, nimm die den nemme. Vielleicht ist das aber auch besser. So wie du schwätzt, könntest du morgen mal, sie sucht nach Patientin und keinen Lebenspartner.

Julia: *Zu Kevin.* Jetzt wart doch erst mal ab. *Zu Pinglig* Und was haben Sie denn für einen Eindruck von ihm?

Pinglig: Körperlich habe ich ihn wider erwarten top fit angetroffen. Er war gerade auf dem Tisch mit Yogaübungen beschäftigt. Kreislauf und Knochenaufbau scheinen hier in bestem Zustand zu sein.

Kevin: *Zu Julia.* Hast du das gehört.

Pinglig: Und dann ist er, wie soll ich das sagen, fast schon über mich hergefallen!

Julia: *Zu Kevin.* Ich habe's doch gewusst, mir müsstest du bloß da richtige Köder vor die Nase halten.

Pinglig: Aber sein geistiger Zustand.... *Schüttelt mit dem Kopf*.....der macht mir große Sorge. Dieses dauernde Hin und Her. Einmal bin ich der, und dann wieder der Andere, das scheint ihn sehr zu beschäftigen.

Julia: Genau das finde ich auch. Deshalb mache ich mir alles Mögliche, dass er wieder dort Alte wird.

Pinglig: Ach ja, und welche Art von Therapie wenden Sie an.

Julia: Therapie ist gut, mir vermissen Sie dem des Krankenspiels einfach.

Kevin: Genau mit so einer Art Schocktherapie.

Pinglig: So, interessant, und wie machen Sie das?

Julia: Mir haben Sie zum Beispiel bei einer Affenhitze in eine Heizdecke gewickelt.

Kevin: Und danach seine Füße in Eiswasser gesteckt.

Pinglig: Was!

Julia: Tag und Nacht weck ich mich den alle zwei Stunden zum Blutdruckmessung. Dem wird die Lust an uns beiden vorzuspielen bald vergangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Dann ist des wieder ein absolutes Prachtexemplar. Versprocha!

Pinglig: Ach du liebe Zeit, das sind ja Methoden aus dem letzten Jahrhundert. Die reinste Folter. Der arme Mann! *Zum Publikum.* Die beiden gehören hinter schwedische Gardinen.

Kevin: Ach was, des steht der locker durch. Sie hend doch selber sagt, der ist körperlich in Topform.

Pinglig: Nun gut, ich werde mich jetzt zurückziehen um einen vorläufigen Bericht zu verfassen.

Kevin: Einen Bericht, sie nehmds aber arggnau!

Pinglig: Selbstverständlich! Und wenn ich wiederkomme, werde ich ihren Hans zur genaueren Beobachtung mitnehmen!

Julia: Ne, des goht mir jetzt aber zu weit, sag doch auch mal was Kevin.

Kevin: Äh... ja, äh ... was denn?

Pinglig: Und in wie weit ihre Foltermethoden strafrechtlich relevant sind, werde ich auch noch klären. *Geht raus Türklinke vor Berührung desinfizieren.*

Julia: Was hält du denn jetzt damit gemeint?

Kevin: Koi Ahnung, aber als Stiefmutter will ich du ed.

Julia: Jetzt komm, so schlecht wär du auch wieder ed. Sie ist immerhin Ärztin. Då wär dein Vater doch gut versorgt. Woißt du was, ich mach ons schnell an Kaffee in der Küche. Bring du doch da Zucker mit. *Geht raus*

Kevin: *Trottet zum Schrank, nimmt das Zuckerdöschen raus schaut rein.* Oh noi, auch des no! *Trottet weiter Julia hinterher mit den Worten.* Der Zucker ist leer!

Aus Hans Zimmer hört man Schreie (erst Hans) aahhhh... (dann Haschmie) oooooohhhmmm

Hans: *Kommt rausgerannt gefolgt von Haschmie.* Was machad sie hier? Ist des wieder so a neue Terroraktion om mich zu foltera.

Haschmie: Beruhige dich Hans! Oohhmm! Ich bin's, Haschmie, dein Bruder und Gefolgsmann im Kampf gegen den Terror! Parole „Hans im Glück“.

Hans: Ach du bist des. Wie bist du überhaupt do reinkomma.

Haschmie: A schönes, aber strenges Wesa, auf dor Suche nach Zucker, hält mich reiglassa.

Hans: Lacht kurz. Ha ha, du moinst wohl, die strenge Grimmhilde, der schnöde Besen. Obwohl, so schlimm ist die gar ed. A bissle arg aufdreht ist se jå, aber grad des tät mir jå gfalla. Wenn ich bloß ed den Kranka spielas müsst.

Haschmie: Ond um mich an mein Inneres zom wenda, oohhmm, han ich mich an dai Seite glegt.

Hans: Ganz schee verschrocka hält du mich. Ich han zerst denkt, dass des wieder so a neua Aktion ist om mich zu ertappa. Mir an Spion ins Zimmer lega der mich Tag und Nacht überwacht. Von wem wirst du eigentlich onderdrückt.

Haschmie: Von der neua moderna Welt, auf alles was ons hindert des wahre oohm zu finda. Oohhmm

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Oohh... des ist natürlich äh.. wie moinst du des denn jetzt?

Haschmie: Ich moin Smartphones Tablets ond dia ganze so genannte Soziale Media. Ällas des, was ons hindert onser innere Ruhe zu finda, om des wahre ond oinzige Oohm zu seha:

Hans: Stimmt, des ewige gepiepse goht oim echt a uf da Keks. Koiner guggt dir mehr in'd Auga. Jeder glotzt bloß no wie hypnotisiert a uf dia Scheiß-Denger.

Haschmie: Genau! Früher, då han ich Streichelkurse in der Volkhochschule geba, heut gibt's dort Wischanleitungskurs für Smartphones.

Es klingelt beide zucken zusammen.

Hans: Oha, jetzt heißt es vorsichtig sei, dass ons niemand entlarvt! Ond immer a uf die richtige Parole achta. „Operation Hans im Glück“.

Haschmie: *Geht an die Sprechanlage.* Hallo, *drückt dann den Öffner ohne die Antwort abzuwarten.* komm rei, mir sind ein offenes Haus. Ooohhmm.

Hans: Sag mål spinnst du! Du kannst doch ed oifach a ufmacha! Du woißt doch gar ed wer då draußa stäht!

Haschmie: Beruhige dich, oohm, in dem Haus muss jeder willkommen sei. Mir werdat in Zukunft die Haustür offa lassa ond a freundliches „Willkommen“ Schild aufhänga. Tief in onserem Innera sind mir doch alle eins. Oohm. *Die Tür geht auf und Susi Sorglos kommt.*

Hans: Ich glaub du spinnst, des ist doch bescheuert. Obwohl, gar koi schlechte Idee, dåmit werda mir da Kevin und die Julia ganz schön nerva.

Die Tür geht auf und Susi Sorglos kommt.

Susi: Hallole, ich bin die Susi. Ich komm wega ähh Tischlein deck dich?

Haschmie: Schön, dass ich dich kennalerna derf, komm lass dich umarma. *Umarmt sie mit kurzem oohm*

Hans: Was moind sie mit Tischlein deck dich? Mir send hier koi Wirtschaft.

Susi: Ach mä ne, jetzt han ich des doch vergessa.

Haschmie: Was denn meine Schwester.

Susi: Hihihi, sie sind aber witzig. Mir sind doch ed verwandt. Mir fällt des glei wieder ein. Des war irgendwas mit ma Märchen. Rapunzel?Schneewittchen?Die Simsons? Batman?

Hans: Jetzt sagad sie endlich was sie wellad ond wenn se des ed wissad, könnad sie glei wieder ganga. Mir hend koi Susi bstellt.

Susi: Ach mä ne, jetzt han ich total vergessa wie des heißt.

Haschmie: Schließ deine Auga... sag ein leises oohm ond denke nåch. Vielleicht fällt dir wieder ein was du saga wolltest.

Susi: Moind sie? Nåchdenka? Des han ich jå no nie gmacht. Naja, versucha könnt ich des mål. *Steht etwas verkrampft hin schließt die Augen und dann (singend)* ohohohommmmm *reist jetzt die Augen auf und hüpf freudig.* Es funktioniert! Nåchdenka funktioniert tatsächlich. Woher wustad sie des Herr Hatschie. *Jetzt zu Hans*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

etwas trotzig. „Hans im Glück“ ätsch ich han's doch gwusst. Bloß weil ich Hairstylisten und Nageldesignerin bin haltad mich alle immer für doof. ...bin ich aber ed!

Haschmie: Du wirst also au unterdrückt meine Schwester. Sei willkommen ond sag oifach Haschmie zu mir, meine liebe Susi. Mir sind hier alle eins.

Susi: Au ja, hihihi des ist jå wie früher in so oiner Kolumne.

Hans: In was?

Susi: Au man, du bist jå noch doofer wie blond hihihi. Eine K-o-l-u-m-n-e! So eine Wohngemeinschaft wie früher in de 70er halt.

Hans: Oh je, was han ich då bloß angeleiert. An Hippie der sei Gehirn in ma indische Aschram vergessahåt, ond a inteligenzabstinente Frisöse.

Susi: Du gell, des han ich aber ghört! Ich bin koi Frisöse! Ich bin Hairstylisten und Nageldesignerin!

Hans: Des håst du falsch verstanda, ich han gsagt, ich gang raus ond mach mir a paar Pommes in der Fritteuse. *Geht kopfschüttelnd raus.*

Susi: Au ja, ich will au welche, aber mit Ketschup und Mayo. Ich find des ganz toll bei euch Hatschi.

Haschmie: Des freut mich für dich. Ond hier wirst du au dai inneres oohm finda ond mit dir zufrieda sein.

Susi: Ich bin eigentlich scho zufrieda so wie ich ausseh. Dir gfall ich doch hoffentlich au Hatschie.

Haschmie: Man muss jeden so nehma wie er ist. ... Ond du liebste Schwester håst die Schönheit einer Lotusblüte.

Susi: Oh Hatschie, des håst du aber schön gsagt. Då werd ich gleich ganz verlega. Und später darf ich mir dann oin von euch aussucha.

Haschmie: Was? Ich glaub då håst du was falsch verstanda.

Susi: Noi noi, aber insolvent muss er sei! Des ist mir ganz wichtig! So håt des au in dem Profil dringstanda.

Haschmie: Insolvent? Des ben ich scho immer gwesa.

Susi: Ach Hatschi, du bist echt witzig. Jetzt musst du mir aber erst zeiga wie des mit dem Nåchdenka ond dem oohm funktioniert. Dann mach ich dir dåfür a neus Hairdesign ond Outfit (*riecht an ihm*) ond mir suchad an neua Duft für dich raus.

Haschmie: Also ich find mi ganz in Ordnung.

Susi: Koi Widerred, wenn du mir hilfst, will ich dir au helfa. Ond bei dem Ausseha håst du dringend Hilfe nötig.

Haschmie: Wen du desso willst, will ich mich ed wehra. Komm, ich zeig dir des oohm auf meinor Isomatte em Zimmer vom Hans. Wart kurz, ich werd bloß no gschwend die Haustüre aufmacha ond des Schild nåmacha. Geht raus.

Susi: Des mål han ich echt Glück mit dem Date. Sie hend gnug Geld, der Hatschie håt jå gsagt er sei scho immer insolvent, oder hoißt des vielleicht solvent? ... Ach egal, ond des mit der

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Liebe, des kommt dann scho no. Der Hatschie ist ja au ein ganz Netter, sieht halt a bissle gruselig aus. Aber des werd ich scho no ändera, ich ben ja Hairstylisten.

Haschmie: *Kommt wieder rein. So, des wär erledigt, komm mit. Beide gehen ins Zimmer von Hans.*

Kevin und Julia kommen rein. Kevin mit dem Schild „Haustüre offen“

Kevin: Weißt du, wårom onsera Haustür offaståht und des bescheuerte Schild drånhängt?

Julia: Wer kann des wohl gwesas ein. Dor Hans wird echt immer schrulliger.

Kevin: Jetzt wird's aber langsam Zeit, dass sich des zwoite Date, dui mit dem Profilname Susi meldat.

Julia: Die Andrea war ja no ed so des Richtige, obwohl die ihn beim nächsta Mål glei mitnehma will.

Kevin: Ha, des wår was, dann könntad mir der Andera gar niemand mehr anbieta.

Julia: Naja, wenn dui mit wenigzfrieda wår, könnt man ja dich anbieta.

Kevin: He, was willst du denn dåmit saga.

Aus dem Nebenraum hört man ein tiefes (Haschmie) oohhmm

Julia: Was war denn des? Håst du des au ghört?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Operation „Hans im Glück““ von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de